

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Forschungsübersicht	5
2.1	Die sogenannte „prosopographische Methode“	5
2.2	Matthias Gelzer und von ihm beeinflusste Autoren	6
2.3	Andere Positionen	17
2.3.1	Sozial- und wirtschaftsgeschichtlich interessierte Autoren	18
2.3.2	Weitere Ansätze	28
2.4	Konsequenzen	31
3	Die Biographien	35
3.1	C.Memmius	35
3.2	L.Annius und P.Licinius Lucullus	38
3.3	Die anonymen Tribunen aus Sall.Iug.39,4	41
3.4	C.Mamilius Limetanus	43
3.5	T.Manlius Mancinus	46
3.6	C.Coelius Caldus	47
3.7	L.Licinius Crassus	50
3.8	C.Norbanus	56
3.9	Cn.Domitius Ahenobarbus	61
3.10	L.Cassius Longinus	66
3.11	L.Marcus Philippus	69
3.12	L.Appuleius Saturninus	73
3.13	C.Servilius Glaucia	89
3.14	P.Furius	98
3.15	Sex.Titius	101
4	Umfeld und Bedingungen populärer Politik	105
4.1	Grenzen und Möglichkeiten der biographischen Methode	105
4.2	Zum Charakter populärer Maßnahmen und populären Handelns	108
4.2.1	Strukturell erzwungene Diskontinuität ...	109
4.2.2	Die Frage des persönlichen Nutzens	110
4.2.3	Die parteiliche Darstellung in den Quellen	111

4.2.4 Populare Politik als beliebige Methodenfrage?	112
4.2.5 Populare Popularität und die weitere Karriere	113
4.2.6 Der Zusammenhang zwischen der Dauer popularen Engagements und dem Verlauf einer Karriere	116
4.2.7 Die politische Bedeutung der Materien ..	118
4.2.8 Der fehlende Ausbau der tribunizischen Machtposition	120
4.3 Die Heterogenität der Popularen	122
4.3.1 Die drei Phasen populärer Aktivität	123
4.3.2 Gruppenprofile innerhalb der Blöcke	124
4.3.3 Die mangelnde Zusammenarbeit populärer Politiker	128
4.3.4 Populare Traditionsbildung	129
4.4 Fazit	130
5 Anhang	135
5.1 Aufstellung der Aktionen	136
5.2 Inhalte der popularen Politik	139
5.3 Methoden der popularen Politik	139
5.4 Die Dauer des popularen Engagements der einzelnen Politiker	140
6 Literaturverzeichnis	141
7 Index	149